

Kirche in WDR 3 | 03.03.2026 07:50 Uhr | Patrick Depuhl

Xanten, es tut mir leid!

Guten Morgen.

50 Jahre ist ein Fest wert. Und so feiert der Kreis Wesel, in dem wir zu Hause sind, im vergangenen Jahr kräftig sein Jubiläum. Das Abschlusskonzert zum Jubiläumsjahr dürfen wir musikalisch gestalten. Im ehrwürdigen Xantener Dom. Wir – das sind drei Schulen, die wir einladen, ein jungendliches Cello-Ensemble, unsere Band und ein bunt zusammengewürfelter Chor, mit Wurzeln aus aller Welt. Am Ende sind wir 200 Mitwirkende!

Meine Frau Judy ist Musikerin und bringt mit ihren Liedern den Dom in Bewegung. Alle 600 Sitzplätze sind belegt und Leute stehen in den Gängen.

Heute werden hier auch Menschlichkeit und Frieden gefeiert.

Ich darf durch den Abend führen und eröffne mit einem kleinen Spiel: Ich nenne alle Städte und Gemeinden aus dem Kreis Wesel und bitte die Daherkommenden um Jubel. Xanten steht ganz oben auf meiner Liste, aber ich denke spontan, das spare ich mir bis zum Schluss auf. Und so lade ich Dinslaken, Hamminkeln, Kamp-Lintfort ein. Jubel. Ist jemand hier aus Moers, Neukirchen-Vluyn oder Voerde? Freude. Wo ist Hünxe, Rheinberg, Wesel? Es wird laut. Und, haben wir Schermbeck, Sonsbeck, Alpen im heiligen Haus? Enthusiasmus!

Es folgt ein Abend mit viel Musik und Herz und guten Worten. Die Mitwirkenden aus vielen Generationen und Nationen – alle jetzt hier zu Hause – strahlen und bewegen den Dom mal in voller Lautstärke, mal mit Zärtlichkeit. Auf deutsch, englisch, kurdisch, ukrainisch und einem Friedenswunsch in zwanzig Sprachen. Am Ende sind wir glücklich und dankbar.

Als der Applaus verklungen ist, kommt ein Mann auf mich zu, dankt für das wunderbare Konzert und sagt: "Nur eins – Sie haben Xanten vergessen." Ich weiß erst gar nicht, wovon er spricht. "Alle Orte wurden am Anfang aufgezählt, aber Xanten haben Sie nicht erwähnt." Er sagt das mit einem Lächeln. Und ich bin fassungslos, als er mir offenbart, dass er der neue Bürgermeister ist. Ich hatte Xanten als Highlight aufgehoben und dann - geschlabbert. Den Mittelpunkt des Abends. Ich kann mich nur entschuldigen. Unglaublich. Ausgerechnet.

Ich glaube, dass das öfter vorkommt als uns lieb ist. Dass wir an alles denken und das Wichtigste vergessen. – Jesus wird auch einmal sehr direkt gefragt: Was ist das Herzstück Gottes? Was dürfen wir auf keinen Fall vergessen? Seine Antwort: "Liebe! Liebe Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele, deinem ganzen Denken. Und ganz genau so wichtig: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst." (1) Es ist erstaunlich in wie viele Details, Gebäude

und Ämter, Orgeln wir uns manchmal investieren. Und wie wir gleichzeitig weniger ein Loblied auf Gott singen, als ihn - beinahe verschämt - zu verschweigen. Was würde Jesus empfinden, wenn wir Nächstenliebe behandeln wie einen entfernten Verwandten?

Darum eine Einladung. Liebe Kirche. Hallo Mensch. Wer lässt sich begeistern von der Liebe in Person, von Jesus?

Wer ist bereit, sich wieder für das Herzstück des Glaubens stark zu machen, was bedeutet: Gott und Mensch zu lieben!

Dann dürfen Sie jetzt jubeln!

Und: Lieber Bürgermeister von Xanten. Noch einmal ganz offiziell: Entschuldigung. Wie konnte ich die Perle des Niederrheins unerwähnt lassen. Deshalb noch einmal an dieser Stelle: Wer kommt aus Xanten? – Jubel!

(Ende WDR 4, Verabschiedung für WDR 3 und WDR 5:)

Mit Grüßen aus der Nachbarschaft, in die inoffizielle Domstadt Xanten. Ihr Patrick Depuhl, Alpen.

(1) nach Matthäus 22,35-39 (HFA)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze